

Alles nur eine Frage der Anstrengung? Einflussfaktoren auf den Studienerfolg in ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen

Dr. Ulrich Heublein
Workshop „Steigerung der Studierendenzahlen in
den Ingenieurwissenschaften
Hochschule München, 4. Juli 2025

Studienerfolgskfaktoren in den Ingenieurwissenschaften: Präliminarien



Durch Verringerung des Studienabbruchs kann die Absolventenzahl in ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen erhöht werden, da ein Teil der Studienabbrecher und -abbrecherinnen die Hochschulen verlässt **trotz hinreichender Studieneignung und -motivation**.



Die Ingenieurwissenschaften umfassen eine **Vielzahl von unterschiedlichen Studienbereichen**, die sich auch in Bezug auf das Studienabbruchverhalten unterscheiden.



Studienabbruch ist das **endgültige Verlassen des Hochschulsystems ohne Hochschulabschluss**; das Fachwechselverhalten, das in Bezug auf erhöhte Studierendenzahlen ebenfalls relevant ist, wird nicht erfasst.

Studienerfolgskfaktoren: Studienabbruch als Passungsfrage



Studienerfolgswfaktoren: Vorhochschulische Bildungssozialisation

Studierende

- Note der HZB
- Fachliche Studienvorbereitung/Schulisches Leistungsniveau
- Fachwahlmotivation/Fachidentifikation
- Studienkompetenzen
- Selbstbild/Selbstkenntnis



Objektive/institutionelle Aspekte

- Bildungsherkunft
- Migrationshintergrund
- Psychische Konstitution
- Schulart

Studienerfolgskfaktoren: Studiensituation

Studierende

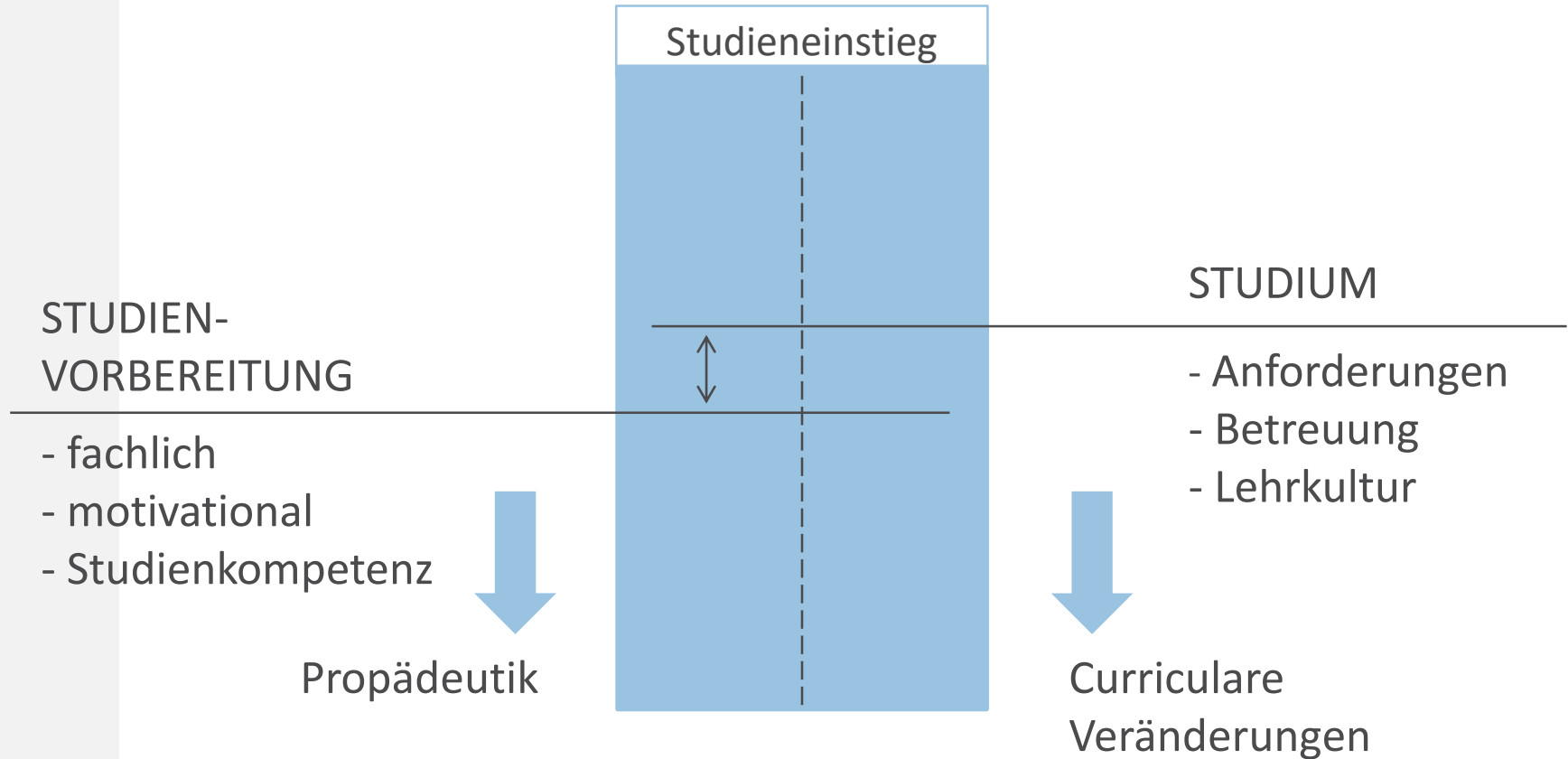
- **Studienverhalten:**
Eigenaktivität
Soziale Integration
Leistungsverhalten
Zeitmanagement
- **Leistungsstand**
- **Studienmotivation**
Fachidentifikation
berufliche Perspektive
Nutzen des Studiums/
extrinsisch vs. intrinsisch
- **Psychische/physische Ressourcen**
Stressresistenz
Gesundheit
Aktivitätsmobilisierung



Objektive/institutionelle Aspekte

- **Studienbedingungen:**
Studienanforderungen
Curriculum
Betreuung/Unterstützung
Lehrkultur
Lehrqualität
- **Informationssituation**
Eltern
Lehrende
Peer Group/Kommilitonen
Institutionelle Beratung
- **Lebensbedingungen**
Familiäre Situation
Finanzielle Situation/Jobben
Wohnbedingungen

Studieneingangsphase: Passungsfrage



Studieneingangsphase: Zentrale Handlungsfelder I

Studierende: Zentrale Handlungsfelder

- **Fachliche Defizite:**
Überforderung
- **Fehlende Motivation:**
falsche Studienfachwahl,
falsche Erwartungen,
keine Kenntnis Studieninhalte
und berufl. Möglichkeiten,
keine Kenntnis eigener
Fähigkeiten
- **Fehlende Studienkompetenzen:**
kein Studienverhalten, das den
Anforderungen angemessen ist
(mangelnde Selbstständigkeit;
Unfähigkeit, Beratungsangebote
für sich zu erschließen),
Orientierungslosigkeit

Studieneingangsphase: Zentrale Handlungsfelder II

Hochschulen: Zentrale Handlungsfelder

- **Curriculum/Studienanforderungen:**
höchste Anforderungen zu Studienbeginn,
keine Entwicklung von Eigenaktivität,
Rolle Praxis- und Berufsbezug ungeklärt
- **Betreuung:**
Betreuung ausschließlich als Angebot, gerade intensive Betreuungsformen selten
- **Lehrkultur:**
Überlastung Lehrpersonal,
geringe didaktische Kenntnisse,
zu wenig Selbstreflexion der Rolle als Lehrender,
Motivation der Studierenden kein Problem der Lehre,
Lehrkraft-Studierende-Verhältnis je nach Fachkultur mit starken Einschränkungen,

Möglichkeiten und Spielräume: Curriculum

1. Curriculum/Fachliche Überforderung

- Austausch mit Schulen des Einzugsgebiets
- Digitale Studienvorbereitung/Aufgabensammlung für Schüler
- Leistungsstandermittlung bei Studienbeginn: z. B. verbindliche Self Assessments
- Qualifikation der Unterstützungsangebote: vor allem Festlegung von Verbindlichkeiten
- Möglichkeiten zum Nachholen fehlender Grundlagen im Curriculum berücksichtigen
- Verlagerung von Barrierefächern
- Entzerrung/Flexibilisierung der Studieneingangsphase
- Studienverlaufsmonitoring mit Ermittlung von Abbruchrisiken
- Schaffung von Reflexionsanlässen für Studierende in den ersten Semestern: verpflichtende Gespräche, Mentorate
- Curriculumsentwicklung: von Verbindlichkeit zu Selbstregulation/Eigenaktivität

Möglichkeiten und Spielräume: Studienmotivation

2. Studienmotivation/Betreuung

- Potential der Lehre für Motivationsentwicklung und Stärkung der Fachbindung reflektieren
- Reflexion der Studienmotivation bei Studienbeginn: Motivations-schreiben/Studieneinstiegs-gespräche
- Legitimation der Lehrinhalte in Bezug auf Fach- und Berufslogiken
- Aktives Darstellen der Problematik Praxis- und Berufsbezug des Studiums

Möglichkeiten und Spielräume: Lehrkultur

3. Lehrkultur/Studienkompetenz

- Wichtiger Lehrfokus: Entwicklung eigenaktiven Studienverhaltens
- Verpflichtende Lehrveranstaltungen zur Studienorientierung
- Strukturiertes Orientierungssemester als Studieneinstieg
- Digitale Propädeutik für Studieninteressierte
- Feedback-Kultur!
- Mentorengruppen, zumindest zu Studienbeginn
- Gruppenorientierung in der Lehre
- Weitere Angebote zur sozialen Integration, einschließlich Austausch mit Lehrenden
- Möglichkeiten der Ansprache beraterungs- und unterstützungsscheuer Studierender